Sonderkrankenhaus

Maria Ebene 17
6820 Frastanz, Österreich

Asymmetrische Ergänzung des Altbaus entlang des Weges zur Wallfahrtskirche. Der Anbau bleibt zum Altbau zweifach auf Distanz: an der Talseite wirkt ein konstruktiv selbständiger Korridor als Trennschicht; es ist eine „rohe“ Stahlkonstruktion, von oben durchgehend belichtet und nachts durch beleuchtete Glasschlitze im Boden von den begleitenden Wänden isoliert.
Andererseits hält der zweihüftige Teil des Neuen zur Stirnseite des Alten deutlich Abstand und bildet so die Nische des neuen Haupteingangs. Über die hier freigelegte „Brücke“ des Korridors erschließt sich das Stiegenhaus, zum Tal durch eine mehrgeschossige Graffitiwand abgeschirmt. Ihre Blechhaut manifestiert die ambivalente Situation der Suchtklinik auch an der Fassade. Präzise, subtile Darstellung des Zwecks durch die Sprache der Baukunst. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

ARCHITEKTUR
Erich G. Steinmayr

FERTIGSTELLUNG
1990

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Sonderkrankenhaus

DATENBLATT

Architektur: Erich G. Steinmayr

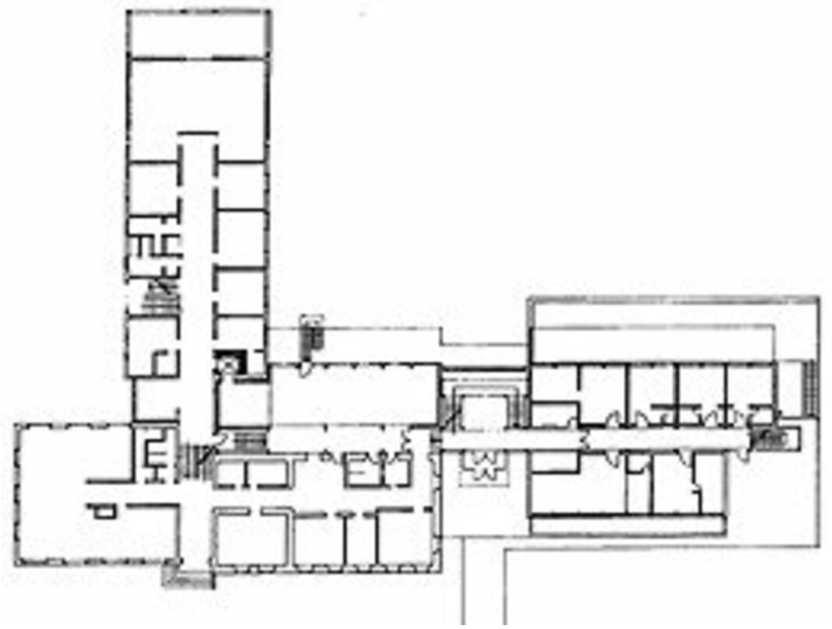
Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Gesundheit und Soziales

Planung: 1987
Fertigstellung: 1990

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Sonderkrankenhaus



Grundriss EG